



X. Abschnitt.

Der Anbau der edelsten Getreidarten.

§. 101.

Der Waiz.

Aufmerksam hatte ich mehrere Jahre die Landwirthschaft in Franken beobachtet, und fast jährlich die Bemerkung machen müssen, daß im Ganzen mehr Waiz, als Korn gebaut wurde. Gewiß ist solches ein Anzeigen einer hohen Kultur, aber auch der Vereiß eines guten Bodens.

Nach den Beschreibungen der Landwirthschaften im Niederelsaß und der Pfalz vom Hrn. Schwerz, ist auch in jenen Gegenden der Waizbau weit stärker, als der Kornbau.

Allemaal, selbst 1816. stand der Waiz sehr gut, sowohl in Aehren, als Stroh. Ich sah fast in allen Richtungen vier Arten des Waizes angebaut.

Es waren zwey Hauptarten, mit und ohne Grannen, weiße und braune Aehren. Der Kern aber war ganz gleich. Theils wurden diese 4 Arten jede gesöndert, nur zu oft aber jede der Hauptarten vermischt, gebaut. Allgemein standen jene mit Granei besser.

Auch sahe ich sehr viel Sommerwaiz, meistens aber geringer, und nur in einigen Gegenden traf ich solchen ausnehmend schön.